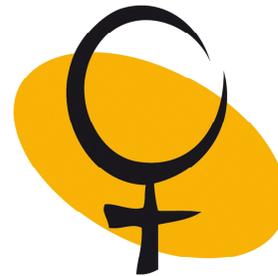


ONLINE
UMFR@GE



„Wie erleben Frauen
die Corona-Krise?“
(April/Mai 2020)



Pinzgauer
Frauennetzwerk

Ko^oron
beratung  bildung für frauen

AUSWERTUNG DER UMFRAGE

| | |
|----------------------------|---|
| VERFASSERIN: | Pinzgauer Frauennetzwerk |
| ZIELGRUPPE: | In Österreich lebende Frauen ab 14 Jahren |
| METHODE: | Online-Befragung (Umfrage Online, enuvo GmbH) |
| ERHEBUNGSZEITRAUM: | 9. April bis 15. Mai 2020 |
| BETEILIGUNG: | 568 Frauen (davon haben 469 die Umfrage beendet) |
| REGIONEN BEFRAGUNG: | Ganz Österreich – unterteilt in folgende Regionen: Pongau, Pinzgau, Stadt Salzburg, Flachgau, Tennengau, Lungau und andere Bundesländer |

In der folgenden Auswertung stellen wir die Region Pinzgau mit 192 Teilnehmerinnen (33,8%) an die erste Stelle - gegenüber den gesamten Teilnehmerinnen (568) der Umfrage.



alle Teilnehmerinnen 100% = 568



Teilnehmerinnen Pinzgau 33,8% = 192

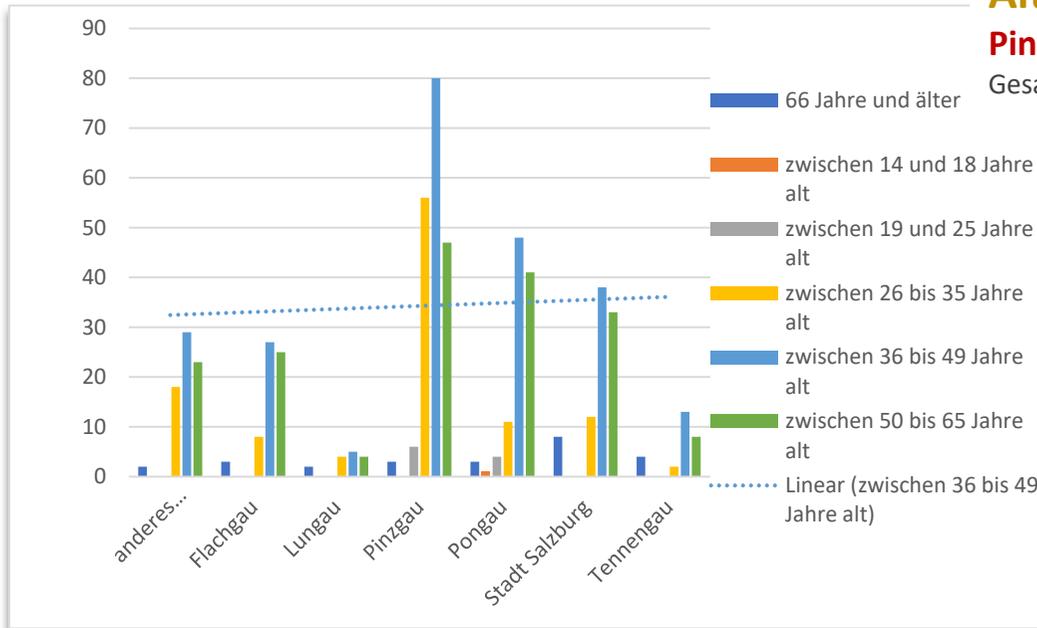
Die Umfrage ist in folgende Frage-Komplexe unterteilt:

- Grundlagen (Alter, Familie, Kinder, Lebensgrundlagen)
- Wohnsituation
- Berufliche Situation
- Kinderbetreuung
- Lebenssituation

Alter der Teilnehmerinnen

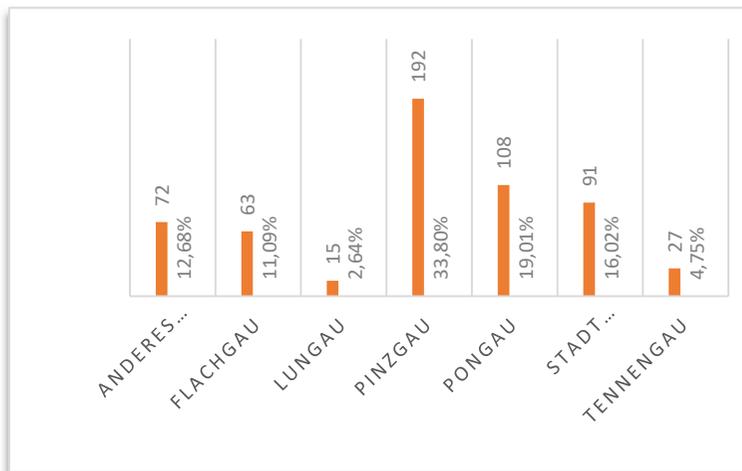
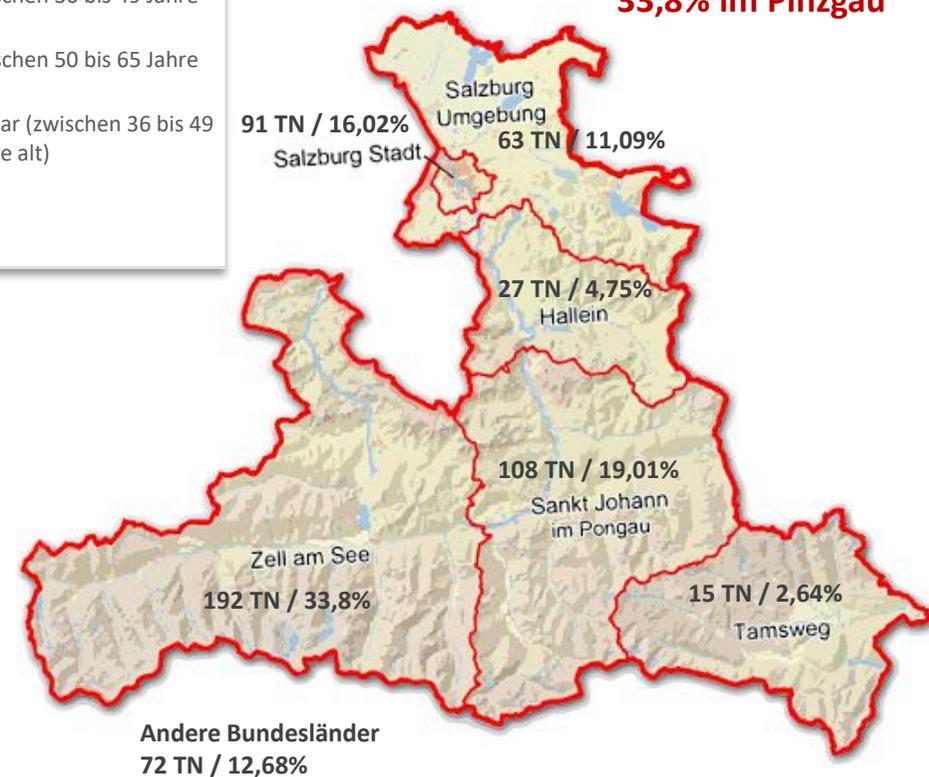
Pinzgau: 70% = 26 bis 49 Jahre

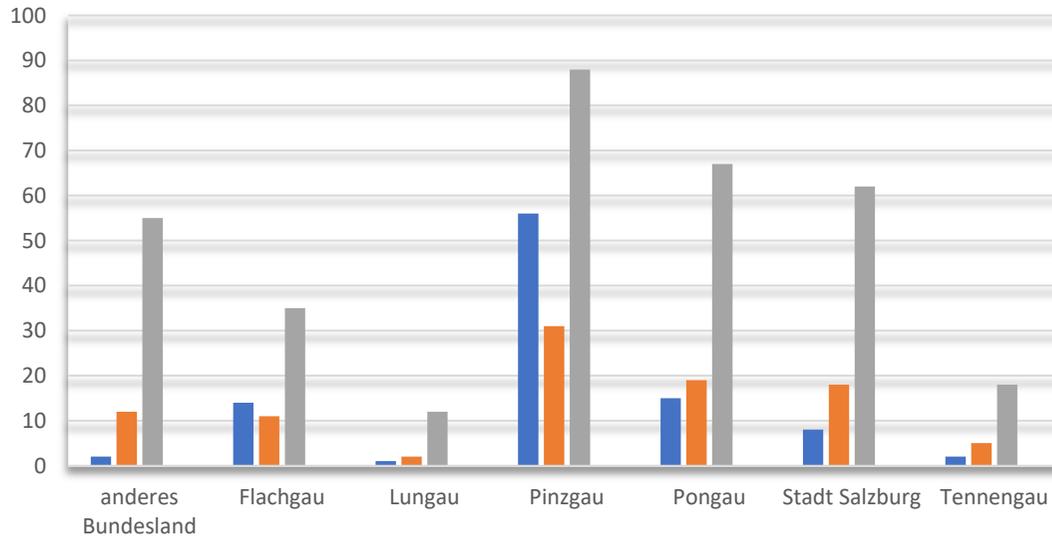
Gesamt: 61% - 26 bis 49 Jahre



Wohnort der Teilnehmerinnen

33,8% im Pinzgau





Bildung

Pinzgau: **50% Studium**, **32% Lehre**, **18% Schulabschluss**



Berufliche Situation – normalerweise

Pinzgau:

40% Teilzeit (bis 70%)

25% Vollzeit

8% Selbstständigkeit

10% Mischung aus Selbstständigkeit und Anstellung

8% Karenz

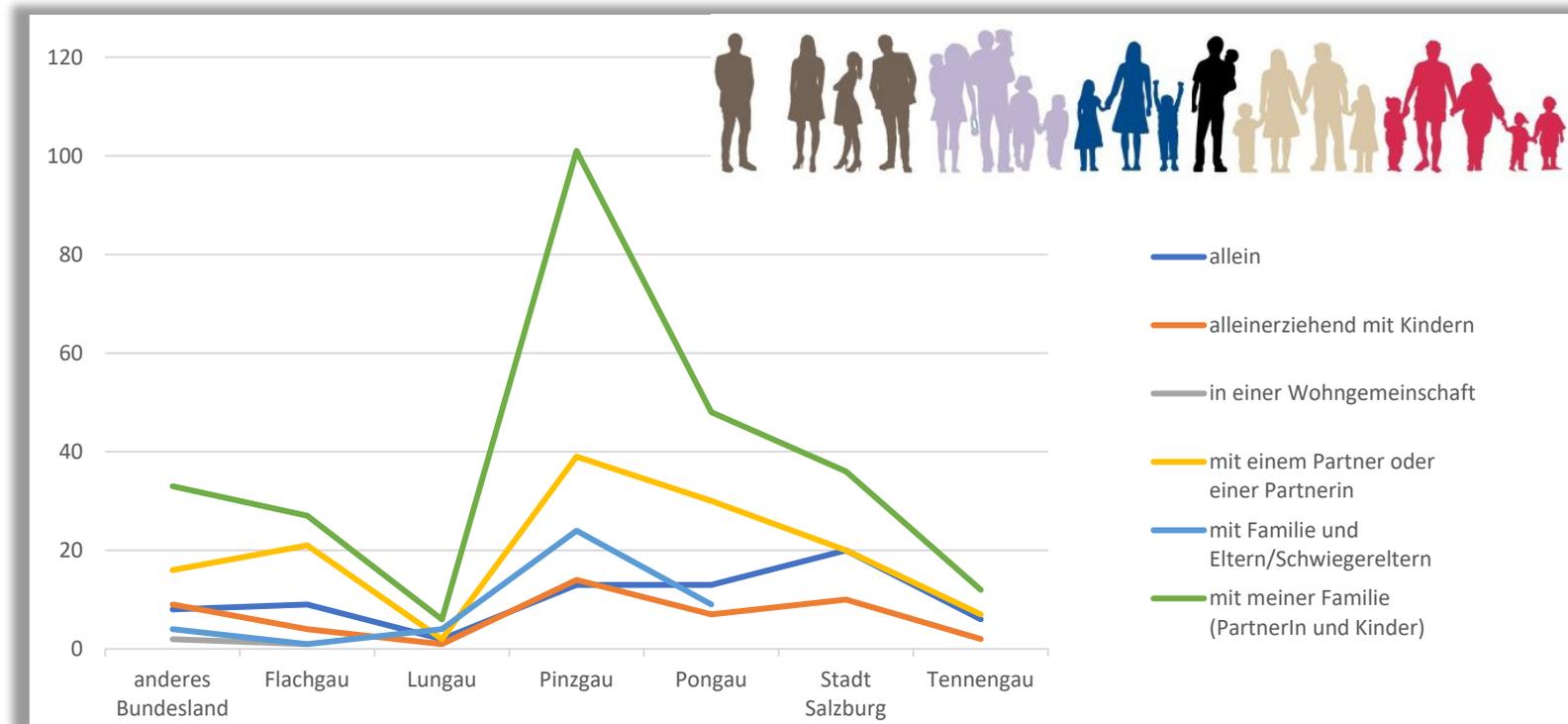
Gesamt: 34% Teilzeit / 30% Vollzeit / 10% Selbstständigkeit / 8% Mischung / 5% Karenz

Personen im Haushalt

Pinzgau: 53% der Befragten leben mit ihrer Familie (PartnerIn und Kinder) in einem Haushalt.

20% nur mit PartnerIn, 7% alleinerziehend mit Kindern und ca. 13% zusätzlich noch mit Eltern/Schwiegereltern.

Gesamt: 46% mit PartnerIn u. Kinder / 24% nur mit PartnerIn / 7% mit Eltern/Schwiegereltern / 8% alleinerziehend



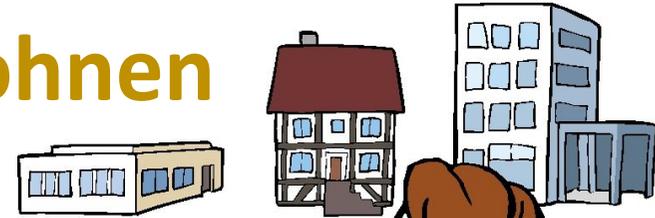
Kinder im Haushalt Pinzgau: 51% 2 Kinder, ca. 35% 1 Kind und 12% 3 Kinder

Gesamt: 50% 2 Kinder / 38% 1 Kind / 10% 3 Kinder / Rest mehr als 3 Kinder

45% mit Kindern unter 14 Jahren



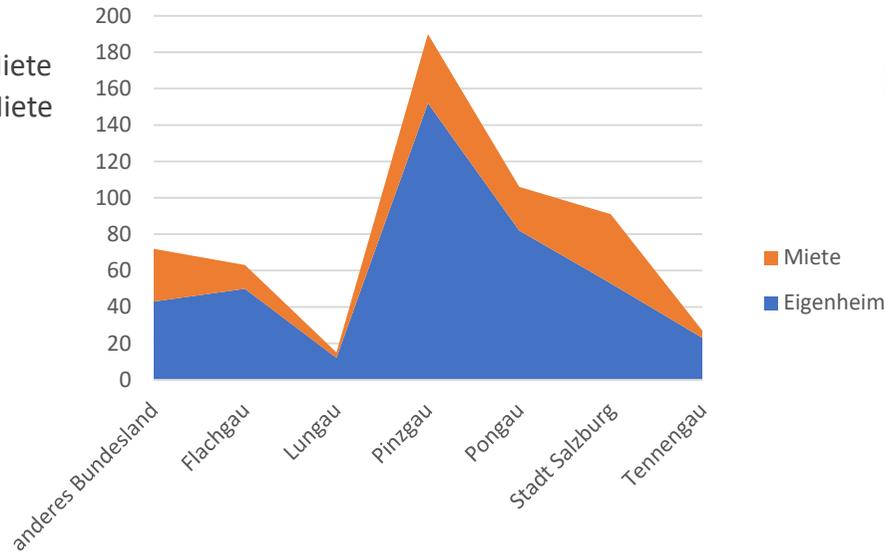
Wohnen



Eigenheim / Miete

Im Pinzgau wohnen von den Befragten **80% in einem Eigenheim** und **20% zur Miete**

Pinzgau: 80% Eigenheim / 20% Miete
Gesamt: 74% Eigenheim / 26% Miete

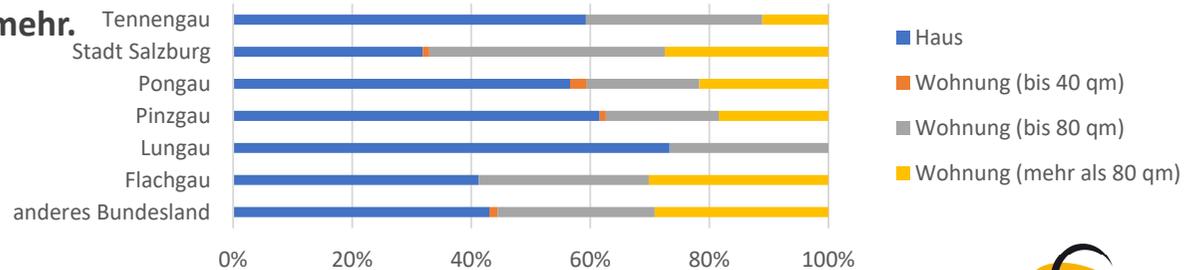


Größe des Wohnraums

Pinzgau: **62% der Befragten wohnen in einem Haus**

Der Rest in Wohnungen bis 80qm oder mehr.

Pinzgau: 62% Haus / 19% Wohnung bis 80qm / 18% Wohnung mehr als 80qm / 1% bis 40qm
Gesamt: 52% Haus / 25% Wohnung bis 80qm / 22% Wohnung mehr als 80qm / 1% bis 40qm

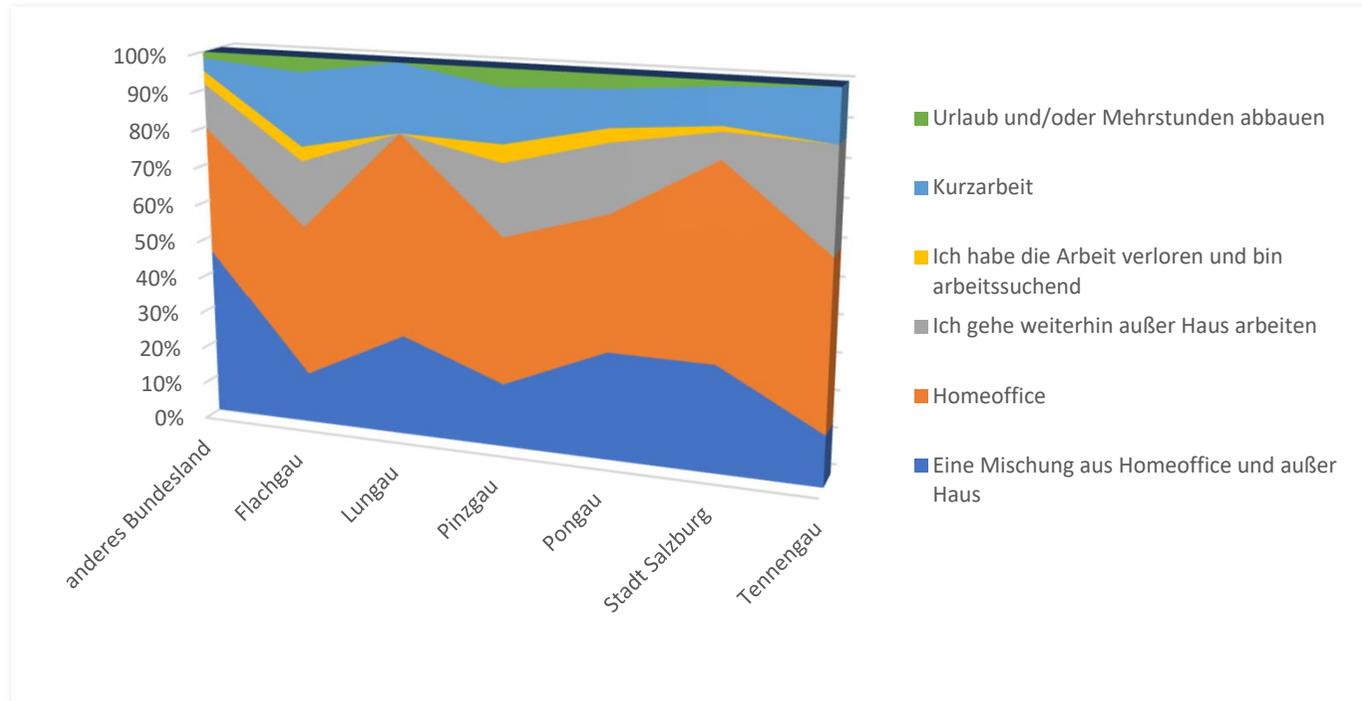




Berufliche Situation während der Krise

Pinzgau: **40% arbeiten im Homeoffice**, 19% gingen weiterhin außer Haus oder machten eine Mischung aus beidem (17%) – 14% Kurzarbeit, 5% Stunden- u. Urlaubsabbau, 5% arbeitssuchend

Gesamt: 41% Homeoffice / 16% außer Haus / 25% Mischung / 12% Kurzarbeit / 3% Abbau Stunden+Urlaub / 3% arbeitssuchend



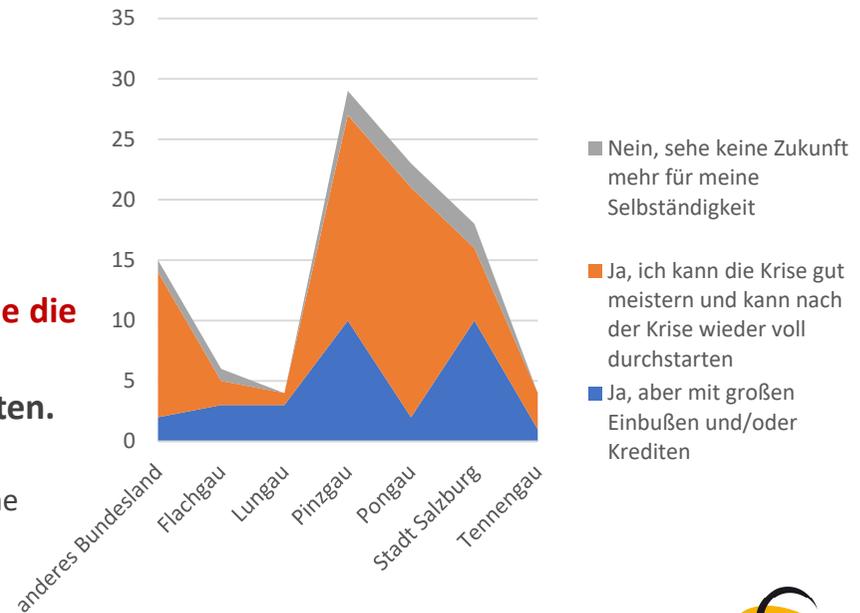
Unterstützung durch die ArbeitgeberInnen (Infos, Koordination)
Pinzgau: Mehrheit befand die Informationen und Koordinationen durch die ArbeitgeberInnen als sehr gut (63%) – 30% in Ordnung - 7% als schlecht
Gesamt: 66% sehr gut / 27% in Ordnung / 7% schlecht



Selbstständige Frauen
Wie sehen sie ihre Zukunft?

Pinzgau: 59% der befragten Selbstständigen glauben, dass sie die Krise gut meistern und wieder durchstarten werden - 34% werden es schaffen, aber mit großen Einbußen oder Krediten. 7% sehen keine Zukunft.

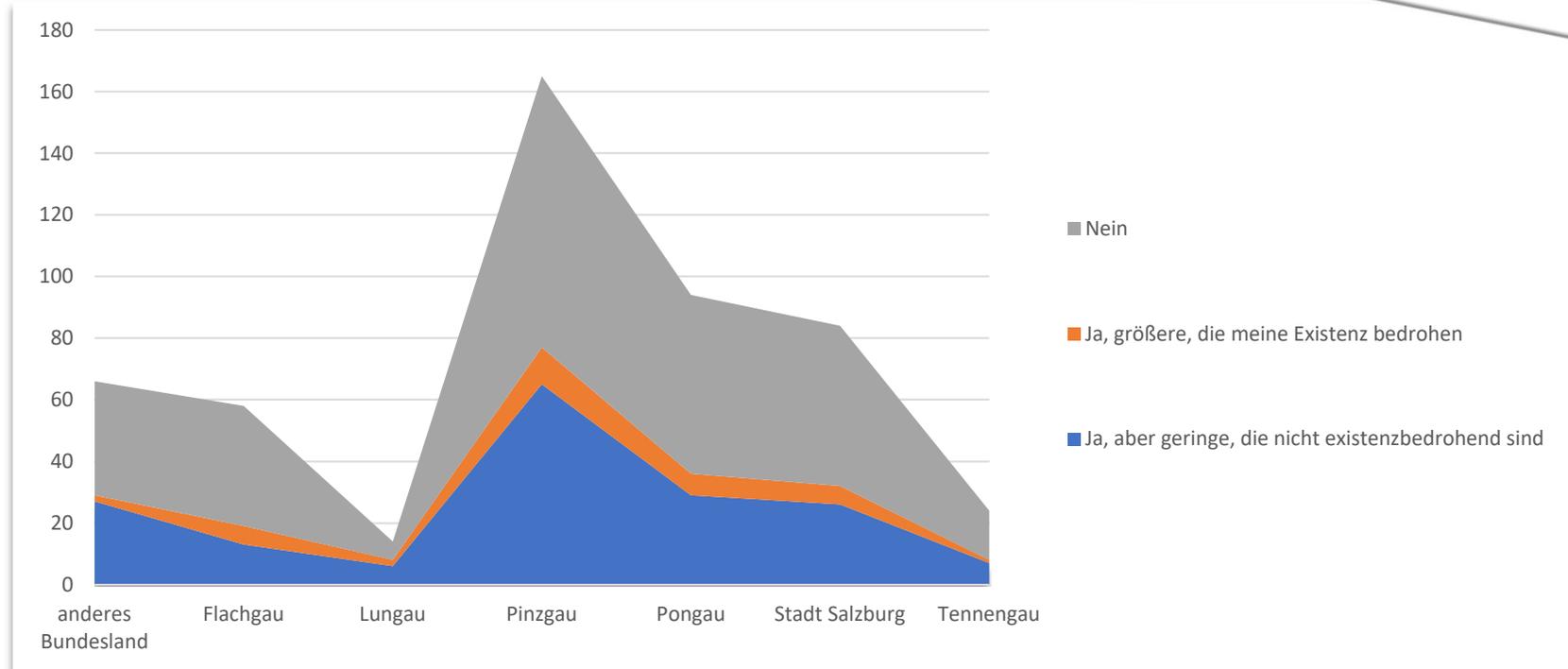
Gesamt: 61% gut und weiter / 31% ja, mit großen Einbußen / 8% keine Zukunft

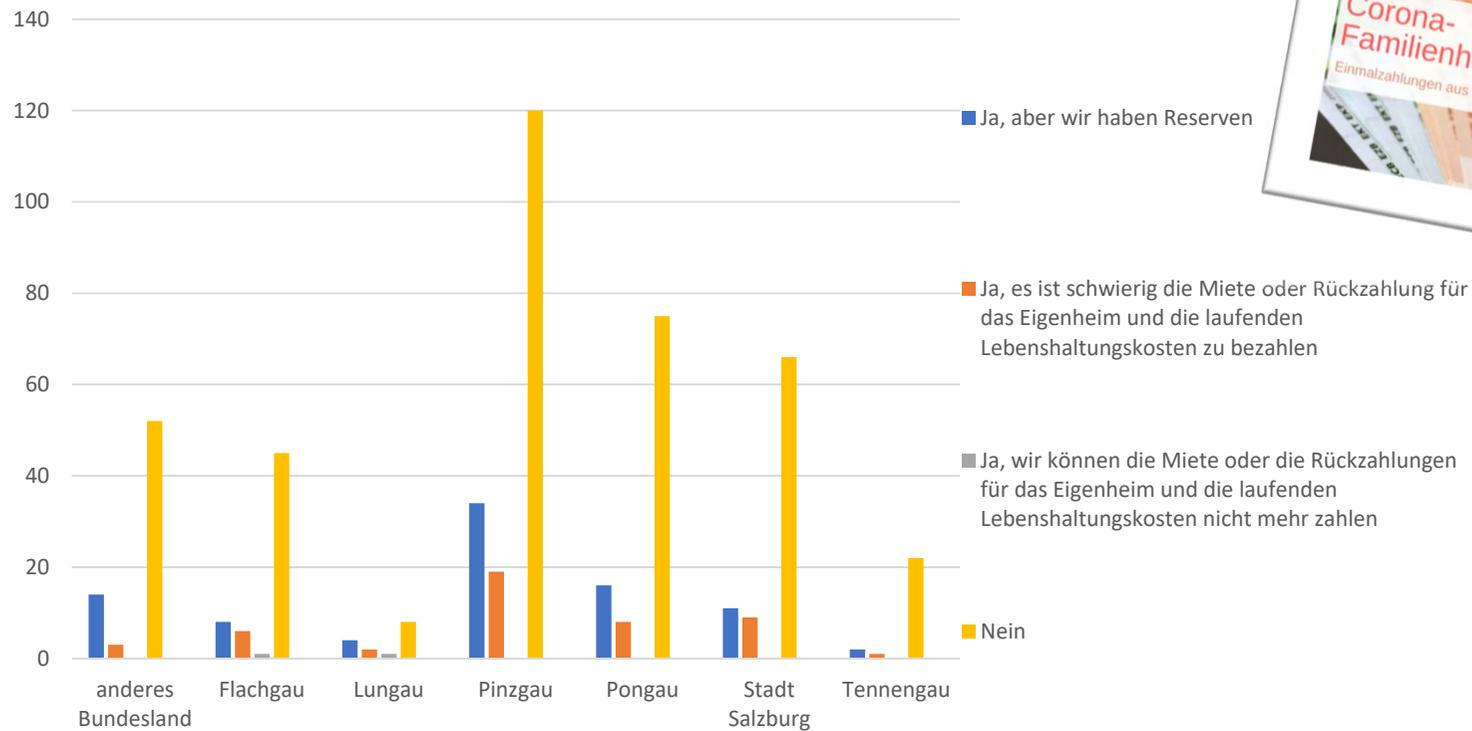


Einkommenseinbußen während der Krise

53% haben keine Einkommenseinbußen während der Krise
– 40% geringe und 7% existenzbedrohende

Gesamt: 59% Nein / 34% geringe / 7% existenzbedrohende Einbußen





Bringt die Krise finanzielle Schwierigkeiten für die Familie?

Ein Großteil hat keine finanziellen Schwierigkeiten (69%) – 19% ja, haben aber Reserven - für 11% ist es schwierig die monatlichen Fixkosten zu bezahlen.

Gesamt: 74% keine finanziellen Probleme / 17% ja, aber Reserven / 9% ja

Ganz wenige sehr, sehr schwierig – Fixkosten können nicht mehr bezahlt werden.

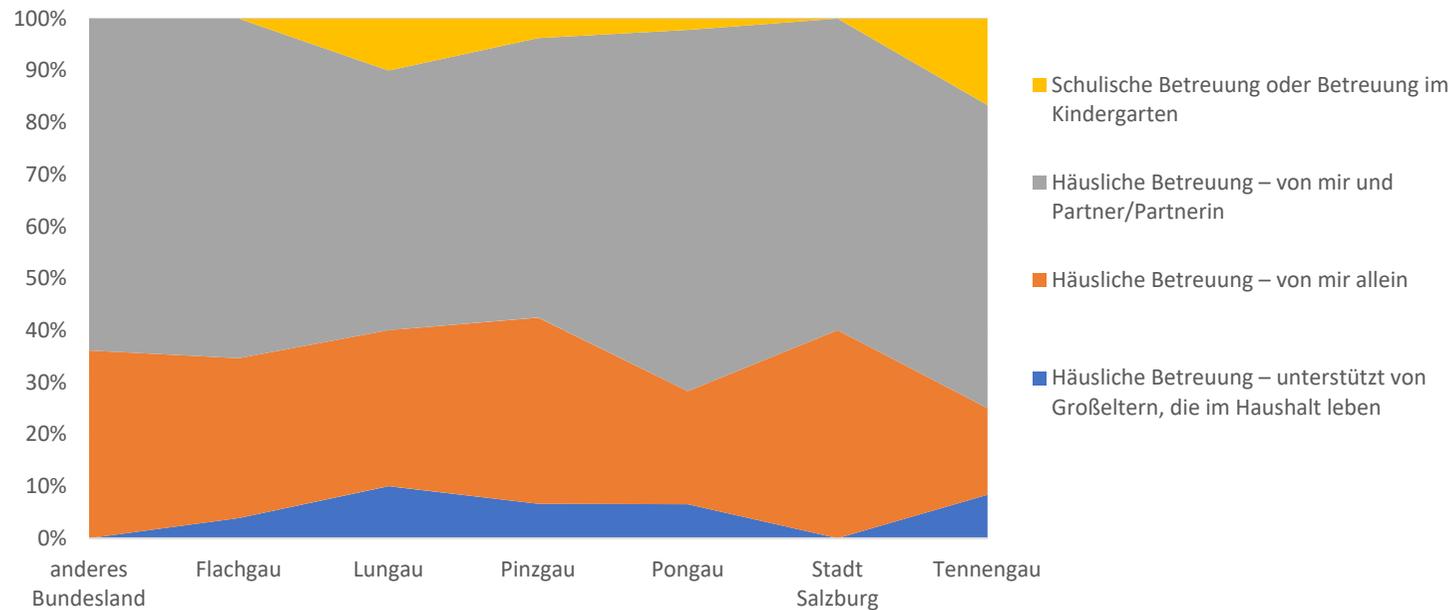


Kinderbetreuung derzeit

Pinzgau: Mehr als die Hälfte (54%) der Kinder wird derzeit gemeinsam mit dem/der PartnerIn betreut.

Bei 36% findet die häusliche Betreuung allein durch die Befragten statt. Ganz wenige werden entweder von Großeltern (7%) unterstützt oder die Kinder gehen in Kinderbetreuung (4%)

Gesamt: 60% Betreuung mit PartnerIn / 32% häuslich alleine / 5% häuslich mit Großeltern
3% Kindergarten/Schule

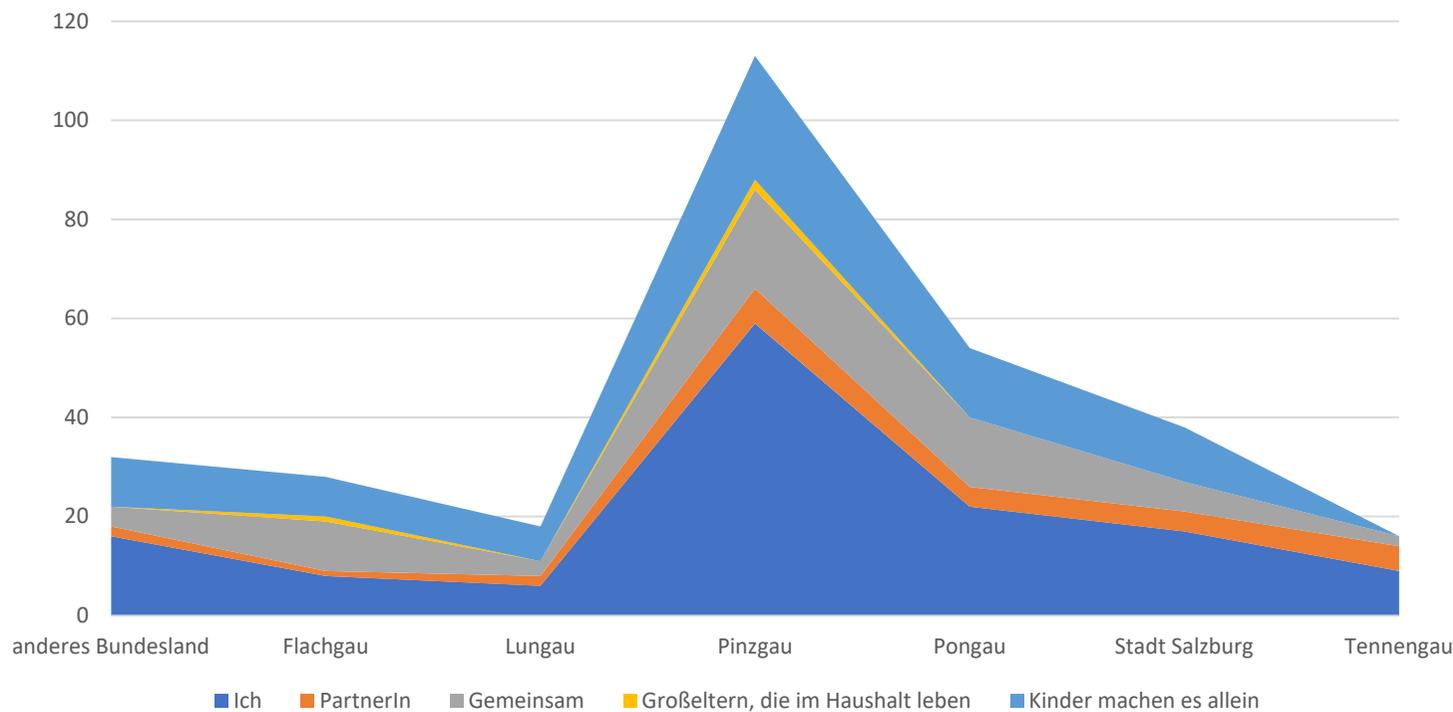




Homeschooling mit den Kindern – wer übernimmt es

Pinzgau: 52% der befragten Frauen macht es allein mit den Kinder – bei 22% machen es die Kinder alleine – nur bei 18% machen die Befragten es mit dem/der PartnerIn gemeinsam und bei 6% der/die PartnerIn – bei 2% die Großeltern

Gesamt: 46% Frauen / 25% Kinder allein / 20% mit Partnerin gemeinsam / 8% PartnerIn / 1% Großeltern



Belastung der Frauen durch das Homeschooling

Pinzgau: 15% der Frauen empfinden es als sehr belastend – 31% als fordernd – für 21% ist es okay - 26% belastet es nicht und 6% macht es Spaß!

Gesamt: 17% sehr belastend / 31% es ist fordernd / 21% es geht / 25% nein / 6% macht Spaß



Haben die Familien die benötigten Hilfsmittel für das Homeschooling?

Pinzgau: die überwiegende Mehrheit 92% hat die benötigten Hilfsmittel zur Verfügung – 8% nicht

Gesamt: 92% ja / 8% Nein

Welche Hilfsmittel sollten von schulischer Seite bereitgestellt werden?

EDV-Ausstattung / hängt sehr von den Lehrpersonen ab / einheitliche Programme / LehrerInnen, die sich besser mit der digitalen Welt auskennen / die benötigten Software-Programme / Laptops / Videounterricht, damit die Eltern nicht als LehrerInnen einspringen müssen / einheitliche Online-Lernportale / Drucker / Scanner / mehr persönliche Kontakte zwischen LehrerInnen und SchülerInnen /



Wie wird die Belastung der Kinder durch Tele-Learning eingeschätzt?

Pinzgau: 44% als belastend – 5% als sehr belastend.

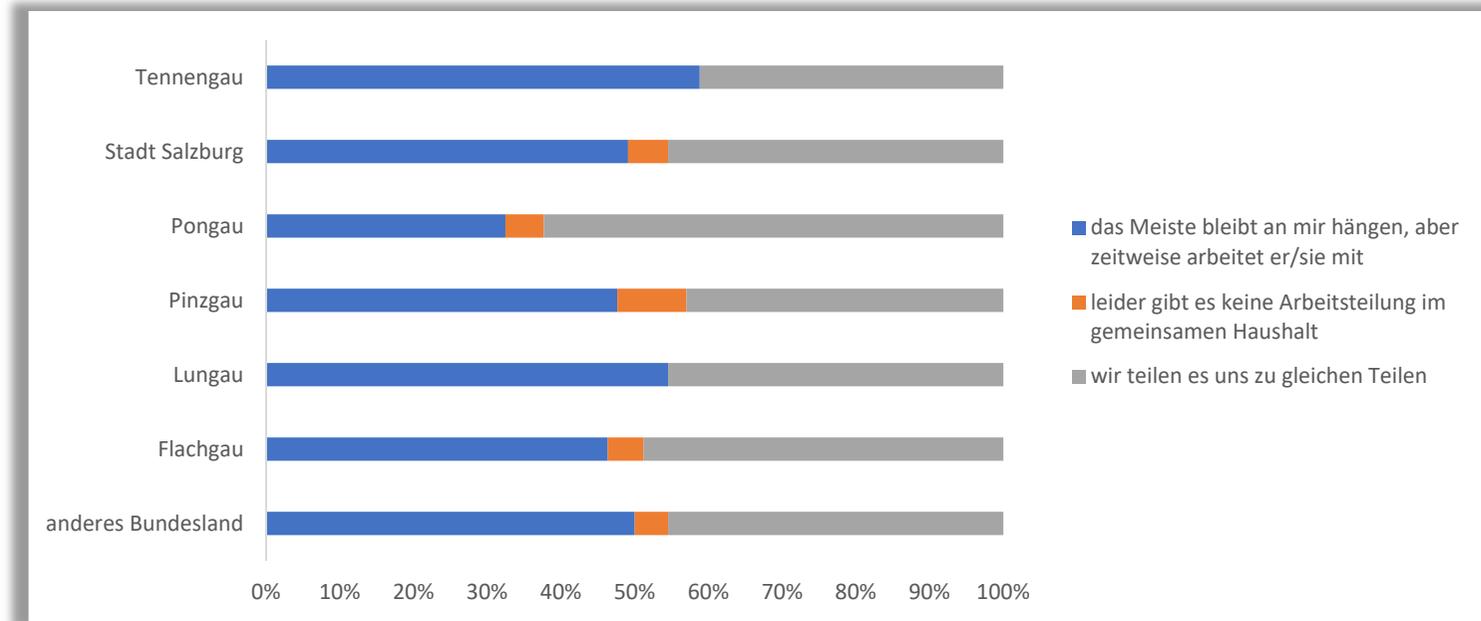
35% als nicht belastend – 16% ähnlich wie in der Schule.

Gesamt: 5% sehr belastend / 44% belastend / 32% nicht belastend / 19% ähnlich Schule

Arbeitsteilung im Haushalt

Bei 48% macht das meiste die Frau, aber der/die Partnerin hilft zeitweise mit. 43% teilen es sich zu gleichen Teilen – und bei 9% gibt gar es keine Arbeitsteilung.

Gesamt: 46% meiste bei Frau, teilweise Hilfe / 48% teilen es sich / 6% nur Frau



In welchen Bereichen findet die Arbeitsteilung im Haushalt statt?

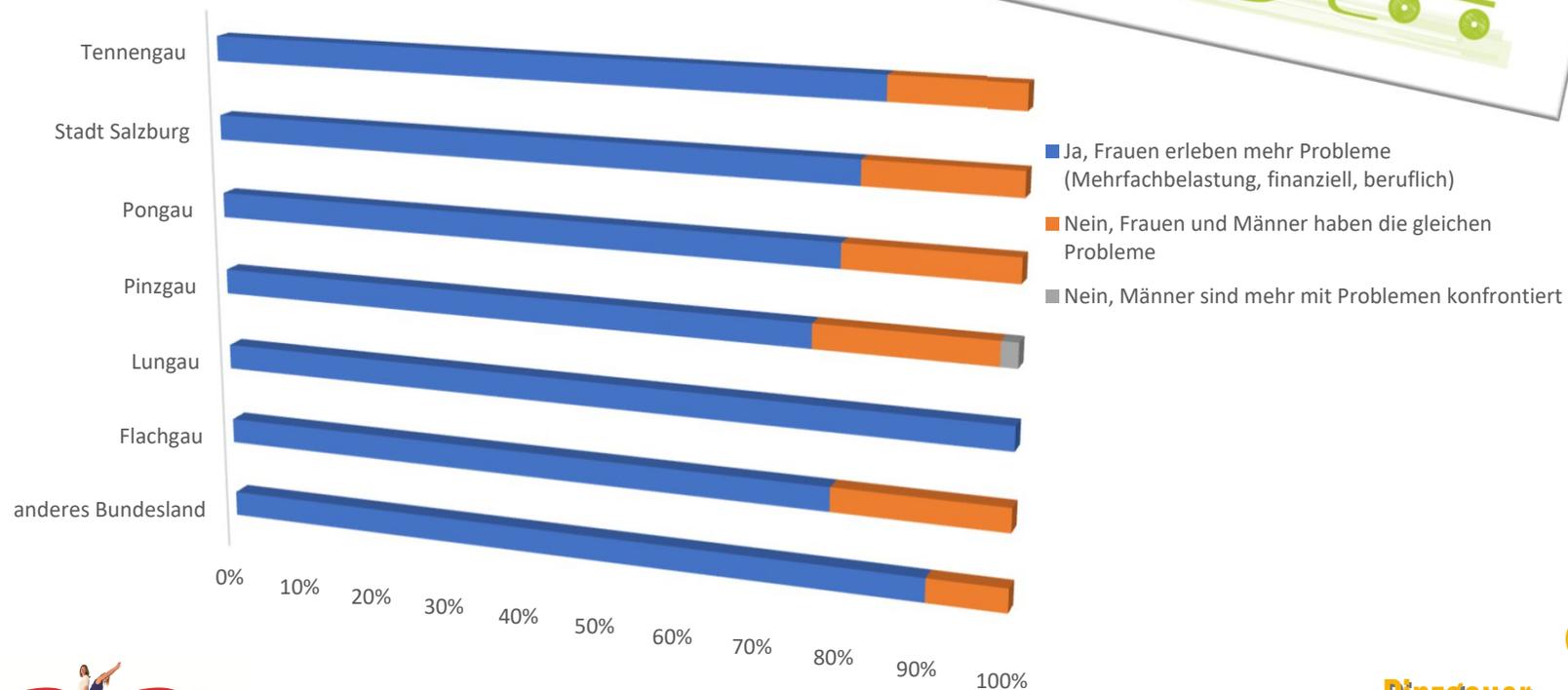
Pinzgau: Im Bereich **Haushaltsführung und Einkauf** wird die Arbeit geteilt (**72%**) – aber gerade im **Kinderbetreuungsbereich und beim Homeschooling** reduziert sich der Anteil auf nur noch **28%**.

Gesamt: 37% Haushalt / 35% Einkauf / 8% Homeschooling / 20% Kinderbetreuung

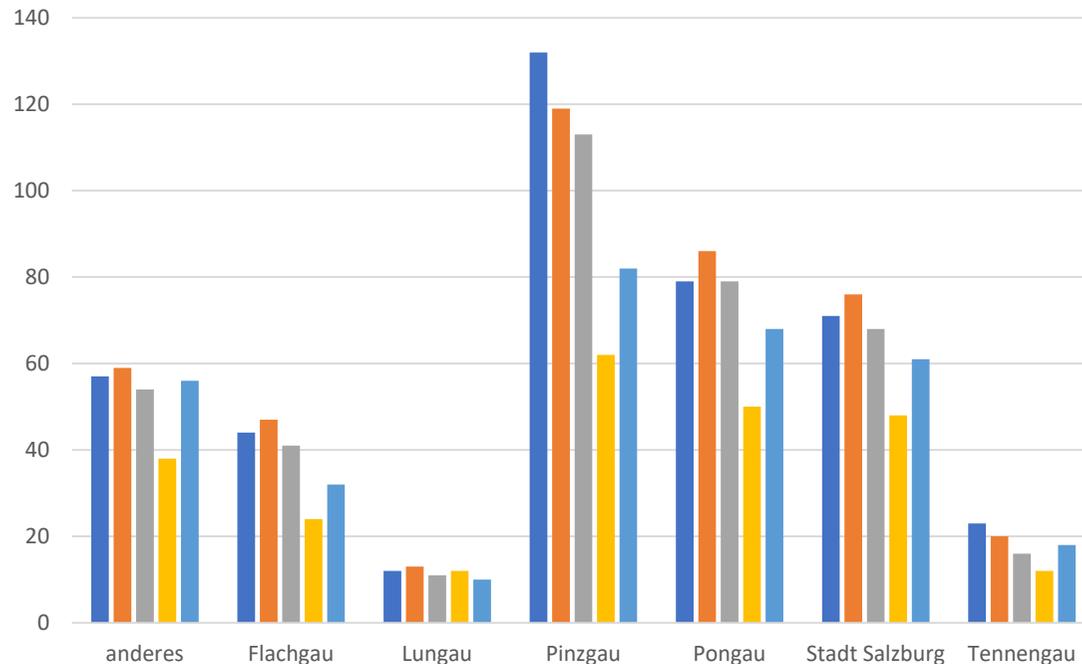
Wer erlebt mehr Belastungen und Probleme in der Krise?

Pinzgau: 76% glauben, dass Frauen mehr Belastungen und Probleme erleben – 22% waren der Meinung alle Geschlechter erleben gleich viel – und nur 2% glauben mehr Männer

Gesamt: 81% Frauen / 18% beide gleich / 1% Männer



Welche Probleme haben Frauen in der Krise?



- Die Mehrfachbelastung durch die Veränderung der Arbeit, Kinderbetreuung und Haushaltführung ist größer geworden und vielfach sehr grenzwertig.
- Viele AlleinerzieherInnen (vor allem Frauen) müssen in der Krise die Kinderbetreuung neben der Arbeit allein bewältigen.
- Alleinstehende Frauen haben größere finanzielle Probleme, da sie vielleicht zur Zeit selbst Lohnminderungen haben und auch der Unterhalt vom Partner/Partnerin weniger ist oder wegfällt.
- Viele Frauen arbeiten selbständig und mussten durch die Krise ihr Geschäft derzeit einstellen

Pinzgau: Mehrfachbelastung, die Doppelbelastung von Alleinerziehenden (Kinderbetreuung und Arbeit) und die finanziellen Probleme von alleinerziehenden Frauen (jeweils gut 20 Frauen sind vermehrt häuslicher Gewalt ausgesetzt (16%) - selbstständige Frauen ihr Geschäft durch die Krise verlieren (12%))

Pinzgau: 26% Mehrfachbelastungen / 23% Alleinerziehende (Kinderbetreuung und Geld) / 22% Alleinstehende Frauen (Finanzielle Belastungen) / 16% mehr häusliche Gewalt / 12% Selbstständige müssen Geschäft einstellen

Gesamt: 23% Mehrfachbelastungen / 23% Alleinerziehende (Kinderbetreuung und Geld) / 21% Alleinstehende Frauen (Finanzielle Belastungen) / 18% mehr häusliche Gewalt / 14% Selbstständige müssen Geschäft einstellen

Andere Probleme: Frauenbild wieder retour in die 50er Jahre / klassische Rollenaufteilung wird wieder gefordert / gesamt Carearbeit wird von Frauen verlangt / Kontaktrechte und Kindesunterhalt / Gefahr der Ansteckung der als systemrelevanten eingestuften Berufe / Isolation bei älteren Frauen

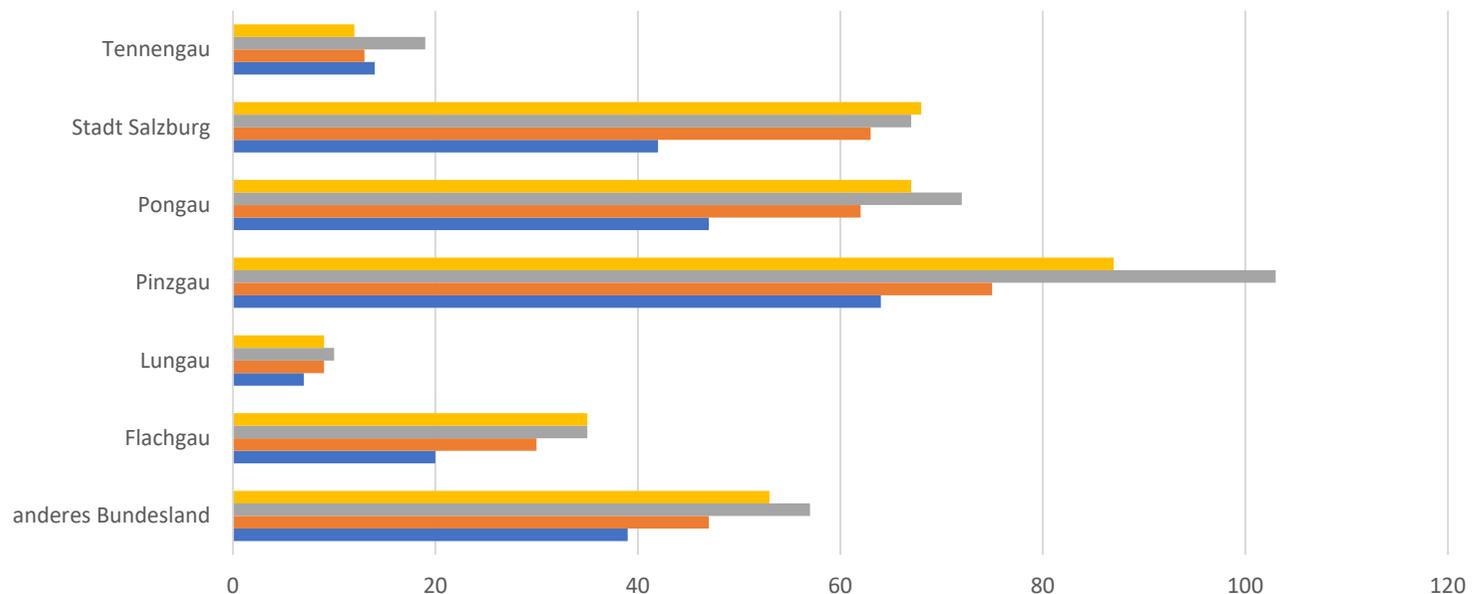


Welche Probleme kommen auf Frauen nach der Krise zu?

Pinzgau: Ein Drittel (31%) glauben, dass Frauen nach der Krise auch keine adäquaten Löhne erhalten – auch nicht in den sogenannten systemrelevanten Berufen – 26% glaubt, dass Frauenrechte keine Aufmerksamkeit mehr bekommen. 23% dass Frauen bei Anstieg der Arbeitslosigkeit vermehrt wieder an den Herd zurückgedrängt werden – 19% glauben, dass viele Selbstständige ihr Geschäft verlieren.

Gesamt: 30% kein adäquater Lohn / 27% Frauenrechte finden keine Beachtung / 24% bei mehr Arbeitslosigkeit mehr Frauen an den Herd / 19% Selbstständige verlieren ihr Geschäft

Andere Probleme: Lebensentwürfe müssen für Carearbeit geopfert werden / Frauenfeindliche Haltungen nehmen zu / Finanzielle Einbußen (Kindesunterhalt) / bei der Gleichstellung wird gespart



- Frauenrechte (wie gleicher Lohn für alle, mehr Kinderbetreuung, keine Frauenarmut im Alter usw.) werden in nächster Zeit keine große Beachtung finden, da es wichtigere Themen nach der Krise gibt.
- Frauen, die in derzeit sogenannten systemrelevanten Berufen arbeiten, werden auch nach der Krise in diesen Berufen oft weiterhin nicht adäquat entlohnt.
- Wenn es zu vermehrter Arbeitslosigkeit kommt, sind Frauen die größeren Verliererinnen und werden wieder mehr in den Haushalt verdrängt.
- Viele selbstständig arbeitende Frauen verlieren durch die Krise ihr Geschäft

Weitere besondere Herausforderungen oder Belastungen (eigene Antworten)

- Belastung der Kinder (Homeschooling)
- Fehlende Kinderbetreuung – Die Situation der Kinderbetreuung ist untragbar
- Kontaktverbote
- Aktuelle Schwangerschaften
- Verwirrende Infos durch die Berichterstattungen, Fake News
- Fehlende Informationen (Schulen, Kinderbetreuung)
- Isolation von Alleinstehenden (Viele Menschen werden noch einsamer also zuvor)
- Finanzielle Reserven werden aufgebraucht
- Eingeschränkte Freiheiten
- Keine langfristigen Planungen mehr möglich
- Die globalen Zusammenhänge der Wirtschaft
- Angst wird geschürt – Menschen in Seniorenheimen regelrecht weggesperrt
- Abschiede von Sterbenden kaum möglich
- Wenig Zeit für einen selbst
- Mehrfachbelastung
- Keine Kontakte mit Großeltern (die unterstützen können)
- Reiseeinschränkungen
- Gesetze im Auge behalten – Demokratieabbau?

Können Sie aus der derzeitigen Situation auch Vorteile erkennen, die Sie nachher beibehalten möchten.

- Regionales Einkaufen
- Konsum reduzieren
- Mehr Achtsamkeit Menschen gegenüber
- Mehr Zeit für Familie
- Die Kultur der freien Meinungsäußerungen ist wichtiger denn je geworden
- Bewusstsein hat sich verändert – Fokus auf die wirklich wichtigen Dinge lenken
- Vieles lief entspannter
- Viel gemeinsame Zeit (und gemeinsame Mahlzeiten)
- Den Kindern wird der Wert der Familie und des Zusammenlebens bewußter
- Weniger Verkehr, Flüge und Lärmbelästigung
- Nicht so viel Termindruck
- Bewusster und weniger Einkaufen
- Entschleunigung
- Viel gelernt bei neuen Medien

